

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



Eichendorff-
Gedenkstätte
in Walding

Das Hammerklavier
in Schenkenfelden

Der Hansberg in
Vergangenheit und
Gegenwart

Stelzhamer
Urtext-Nachdrucke

Kulturland Oberösterreich erarbeitet Leitbild



Einen Ziel- und Orientierungsrahmen für die Zukunft zu erarbeiten, ist Aufgabe des Projekts "Kulturleitbild Oberösterreich". Es geht dabei einerseits um einen breiten Dialog und Diskussionsprozess, um eine lebendige Weiterentwicklung von Kultur in Oberösterreich.

Andererseits werden auch kulturelle Schwerpunktsetzungen, Fragen der Partizipation sowie strukturelle Rahmenbedingungen debattiert. Denn ein ständiger und öffentlicher Diskurs über kulturelle Fragen und künstlerische Aktivitäten fördert ein offenes, tolerantes und kritisch-optimistisches Klima, das eine der Voraussetzungen für eine Entwicklungs- und zukunftsfähige Region ist.

Die Diskussion für ein Kulturleitbild Oberösterreich läuft grundsätzlich auf vier verschiedenen Ebenen ab. Ziel ist es, via Internet, Befragung und Diskussionsforen eine möglichst große Beteiligung der kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Zusätzlich werden Meinungen von Expertinnen und Experten und insbesondere Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden eingeholt.

Die Internetplattform www.kulturleitbild.at ermöglicht allen kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern, sich aktiv am Diskussionsprozess zu beteiligen. Selbstverständlich kann man sich auch über dem Postweg am Diskussionsprozess beteiligen. Meinungen können an die Adresse Landeskulturdirektion, Redaktion Kulturleitbild Oberösterreich, Promenade 37a, 4021 Linz gesendet werden.

Neben der Internetplattform wird die Kulturleitbilddiskussion vor allem in drei Bereichen forciert: auf der Ebene der Regionen, auf der Ebene der Zielgruppen und auf der Ebene des OÖ. Landeskulturrats.

Der Diskussionsprozess für das Kulturleitbild ist auf zwei Jahre angelegt und in drei Phasen gegliedert:

Phase 1: Diskussionsprozess (Februar bis Juni 2007)

Phase 2: Redaktionelle Arbeit (Juli bis Dezember 2007)

Phase 3: Diskussion in den politischen Gremien (ab Jänner 2008)

Ihr

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

AutorInnen:

Engelbert Ecker, Schenkenfelden

DI Friedrich Gabriel, Puchau

Dr. Monika Klepp, St. Veit/Mkr.

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 1/2007

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
Kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Titelbild: Alfred Billy: Tourismusplakat,
Steindruck, 860 x 590 mm, Druck Waltl-Weigl
Linz, Nordico

Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes:
Grundlegende Richtung des periodischen Medi-
ums: Informationen über Kultur, Regionalge-
schichte und Touristik im Bereich von Ober-
österreich.

Inhalt

Eichendorff-Gedenkstätte in Walding

"Wem Gott will rechte Gunst erweisen ...", dieses schöne Wanderlied wird heute noch oft und gerne gesungen. Vom Dichter des Liedes Josef Freiherr von Eichendorff stammen aber auch andere vielbesungene, zeitlose Liedtexte wie "In einem kühlen Grunde", "O du stille Zeit", "Markt und Straßen stehn verlassen", "O Täler weit, o Höhen" oder "Wer hat dich, du schöner Wald?" S. 4

Die Reise durch "Österreich ob der Enns". Aus dem Tagebuch des Freiherrn Josef von Eichendorff

Am 10. März 1788 auf dem Schloss Lubowitz bei Rutibor geboren, absolvierte Josef Eichendorff in Breslau die Mittelschule und begann ein Studium in Halle a. d. Saale. Die Kriegsergebnisse, vor allem die Schlacht bei Jena 1806, veranlassten ihn, nach Hause zurückzukehren. Im nächsten Jahre setzten er und sein Bruder Wilhelm das Studium an der Universität Heidelberg fort. Über die Reise führte Eichendorff ein Tagebuch. Vor 120 Jahren, am 26. 11. 1887, starb Eichendorff in Neisse, Schlesien. S. 5

Frauen in Oberösterreich. Chancenreich = chancengleich

Die Europäische Kommission hat 2007 zum "Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle" erklärt, zur Förderung von Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in der EU. S. 9

Kulturleitplan Oberösterreich

Einen Ziel- und Orientierungsrahmen für die Zukunft zu erarbeiten, das ist Aufgabe des Projektes "Kulturleitbild Oberösterreich". Es geht einerseits um einen breiten Dialog- und Diskussionsprozess, um eine lebendige Weiterentwicklung von Kultur in Oberösterreich. Andererseits werden auch kulturelle Schwerpunktsetzungen, Fragen der Partizipation sowie strukturelle Rahmenbedingungen debattiert. Denn ein ständiger und öffentlicher Diskurs über kulturelle Fragen fördert ein offenes, tolerantes und kritisch-optimistisches Klima, das eine der Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Region ist. S. 13

"Anton Walter und Sohn"

Musikalischer Botschafter aus einer vergangenen Zeit

Ein Hammerklavier aus dem Jahr 1813 befindet sich im Krämereimuseum in Schenkenfelden. Dieser Flügel ist deswegen so selten und kostbar, weil er noch bespielbar ist. Im kleinen Rahmen finden Konzerte statt. Das gut erhaltene Instrument stammt aus der Klaviermanufaktur Walter aus Wien. S. 14

Der Hansberg in Vergangenheit und Gegenwart

Auf dem Stich des ehemaligen Wasserschlosses von St. Veit von Georg Matthäus Vischer finden wir im Hintergrund die Kuppe des damaligen Hochreuth abgebildet. Vielleicht hat der Besitzer der Herrschaft St. Veit Hans Seyfried Hager, dessen Reliefgrabstein sich in der Pfarrkirche befindet und der selbst farbenfrohe Aquarell-Miniaturen oberösterreichischer Schlösser und Klöster malte, dem rasch arbeitenden Kartographen und Zeichner selbst von seiner Lieblingsidee und geplanten Stiftung erzählt. 1669 begann er auf dem Hochreuth mit dem Bau einer seinem Namenspatron geweihten Kapelle. Seither wurde die Benennung Hansberg üblich. S. 16



HYPO
OBERÖSTERREICH

Erbschaftssteuer? Gespart!
Alles nur eine Frage des Know-hows.
Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.

www.startrader.at
www.hypo.at

Keine Sorgen

Oberösterreichische
Versicherung AG

Kulturleitbild Oberösterreich

Einen Ziel- und Orientierungsrahmen für die Zukunft zu erarbeiten, das ist Aufgabe des Projektes “Kulturleitbild Oberösterreich”. Es geht einerseits um einen breiten Dialog- und Diskussionsprozess, um eine lebendige Weiterentwicklung von Kultur in Oberösterreich. Andererseits werden auch kulturelle Schwerpunktsetzungen, Fragen der Partizipation sowie strukturelle Rahmenbedingungen debattiert. Denn ein ständiger und öffentlicher Diskurs über kulturelle Fragen und künstlerische Aktivitäten fördert ein offenes, tolerantes und kritisch-optimistisches Klima, das eine der Voraussetzungen für eine entwicklungs- und zukunftsfähige Region ist.

Als Basis für den Einstieg in die Debatte zum Kulturleitbild hat das Landeskulturreferat ein Diskussionspapier erstellt, das die kulturpolitischen Leitlinien des Landes Oberösterreich vorstellt, Standpunkte des kulturellen Lebens in unserem Land aufzeigt und mögliche Schwerpunkte der Kulturarbeit für die Zukunft formuliert, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. In dem insgesamt zwei Jahre dauernden Diskussionsprozess wird auf Basis dieses Papiers ein Kulturleitbild Oberösterreich entstehen, das Leitlinien, Schwerpunkte und Visionen für die Kulturarbeit der nächsten 15 Jahre skizziert.



Das vom Landeskulturreferat erarbeitete Diskussionspapier umfasst sechs Kapitel:

1. Zielsetzungen
2. Grundsätze und Bekenntnisse der oö. Kulturpolitik
3. Vielfalt, Offenheit und Qualität – Standortbestimmung von Oberösterreichs Kulturlandschaft
4. Aufgaben, Arbeitsweise und Ziele des Landeskulturreferates und seiner Einrichtungen
5. Herausforderungen der Zukunft
6. Schwerpunkte der Kulturarbeit

Grundsätze und Bekenntnisse der oö. Kulturpolitik

Kulturpolitik versteht sich als eine Summe von Aktivitäten und Maßnahmen, die Rahmenbedingungen schaffen, in denen Kultur gedeihen kann, und so zur positiven Entwicklung der Gesellschaft im humanistischen Sinn beitragen. Der Demokratie verpflichtet schließt richtig verstandene Kulturpolitik alle Bevölkerungsgruppen und Generationen in ihre Arbeit und Zielvorstellungen ein, fördert die soziale

Integration, schafft einen Orientierungsrahmen, stärkt die kulturelle Identität und gibt Anstöße für Weiterentwicklungen und Veränderungen in der Gesellschaft. Kulturpolitik ist Demokratie- und Gesellschaftspolitik.

Das Diskussionspapier enthält in Kapitel 2 folgende Leitlinien der oö. Kulturpolitik:

1. Freie Entfaltung von Kunst und Kultur als Grundlage einer demokratischen Gesellschaft
2. Umfassende Förderung des kulturellen und künstlerischen Potentials als Stärkung der kulturellen Infrastruktur und internationalen Kontakte.

Zweijähriger Diskussionsprozess auf zwei Ebenen

Die Diskussion für ein Kulturleitbild Oberösterreich läuft auf vier Ebenen. Ziel ist es, via Internet, Befragung und Diskussionsforen eine möglichst große Beteiligung der kulturinteressierten Bürger und Bürger zu erreichen. Zusätzlich werden Meinungen von Expertinnen und Experten sowie insbesondere Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden eingeholt.

www.kulturleitbild.at

Die Internetplattform www.kulturleitbild.at ermöglicht allen kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern, sich aktiv am Diskussionsprozess zu beteiligen. Unter der Rubrik “Ihre Meinung” können Sie zum Diskussionspapier allgemein oder zu einzelnen Kapiteln ihre Meinung formulieren.

